

Erneuerbare Gase – die Fehleinschätzung

In Regierungspapieren (NEKP, Wasserstoffstrategie) ist die Rede von einem Volumen von 50 – 70 TWh_{th} grüner Gase. Diese Menge ist viel zu hoch; sie würde zu einer empfindlichen Erhöhung der Energiekosten führen. Ein preisgünstiges Energiesystem ohne Erdöl und Erdgas kann nur erreicht werden, wenn die Verwendung von Gas drastisch zurückgeht, die Gas-Infrastruktur reduziert wird und erneuerbare Gase nur dort zum Einsatz kommen, wo Gas durch Elektrizität, Umgebungswärme oder Biomasse nicht ersetzbar ist.

Erneuerbare Gase, auch Grüne Gase genannt, sind: Wasserstoff, Biomethan, Holzgas, SNG (Synthetic Natural Gas, auch Syngas genannt). Die wichtigsten: Wasserstoff und Biomethan.

Der Unterschied zwischen Erdgas und Grünen Gasen: Erdgas wird aus großen Lagerstätten der Natur entnommen und kann den Verbrauchern billig angeboten werden. Im 1. HJ.2024 lag der Erdgaspreis für die Wirtschaft bei 4,5 Cent/kWh ohne Netzentgelt und Steuern. Grüne Gase müssen erzeugt werden. Dabei entstehen Kosten durch Investitionen, Betriebsführung, eingesetzte Rohstoffe und Verluste. Beispiel Grüner Wasserstoff: die Kosten liegen bei 14 bis 18 Cent/kWh also fast 4 Mal so hoch wie bei Erdgas!

Fehleinschätzung 1: Die Kosten. Grüne Gase sind zwei bis vier Mal so teuer wie Erdgas!

Fehleinschätzung 2: Die Mengen. Grüner Wasserstoff kann aus Wasser nur mit grünem Strom erzeugt werden. Um 50 TWh Grünen Wasserstoff zu erzeugen, wäre mehr grüner Strom notwendig als der aktuelle Gesamtverbrauch an Strom in Österreich. Diese Menge an Grünstrom ist nicht darstellbar. Auch die Rohstoffe für Biomethan sind begrenzt.

Fehleinschätzung 3: Die Sicherheit. Die Energiekrise der letzten Jahre war eine Folge der hohen Abhängigkeit Österreichs von Energieimporten. Diese negative Erfahrung lehrt, dass es falsch wäre, eine neue Importabhängigkeit durch hohe Wasserstoffimporte zu planen!

Welche Schlussfolgerung ergibt sich aus diesen Fakten?

- 1. Fördergesetz Biomethan.** Österreich braucht rasch ein Fördergesetz Biomethan mit realistischen Zielvorgaben, etwa 3 TWh_{th} Gaseinspeisung bis 2040. Das Gesetz muss für Biogasanlagen (bestehende und neue) in der Nähe von Gasleitungen die Gaseinspeisung und für abseits gelegene Anlagen die Strom- und Wärmelieferung regeln, aufbauend auf den Prinzipien Investitionssicherheit und Rentabilität
- 2. Förderung Grüner Wasserstoff.** Verzicht auf den Ausbau einer Infrastruktur für den Wasserstoffimport; Grüner Wasserstoff aus dem Inland für die Eisen- und Stahlindustrie und andere Spezialbereiche im Umfang von ca 14 TWh_{th} Wasserstoff. Dazu regionale Planung, Förderung von 4 000 MW Elektrolyseure bis 2040 und ausreichende Bereitstellung von Grünem Strom. -